

STADTBODEN

Boden des Jahres 2010

Was ist ein Stadtboden?

Der Begriff Stadtböden fasst die vielfältigen Böden städtischer oder industrieller Räume zusammen. Sie sind in ihrer Entstehung maßgeblich durch menschliche Tätigkeiten geprägt und zählen daher zu den anthropogenen Böden. Sie enthalten alten Bauschutt, begrabene Siedlungsstrukturen, Trümmerschutt aus den Kriegsjahren, Abfallrückstände oder Altlasten. Sie erfüllen damit eine wichtige Archivfunktion!



Wie sind Stadtböden entstanden?

Wohngebiete, Straßenbau, Grünanlagen oder Brachland beeinflussen die Stadtbodenentwicklung auf sehr unterschiedliche Art. Auch Gewerbe, Bergbau und Industrie hinterlassen deutliche Spuren in den Böden. Durch Bautätigkeiten, bei denen Boden ausgehoben, umgelagert, verdichtet und/oder versiegelt wird entstehen massive Eingriffe in die natürliche Entwicklung. Während Böden in Gärten und Parkanlagen oft einen naturähnlichen Aufbau mit einem Humushorizont zeigen, sind Böden unter Straßen und Gebäuden dagegen stark verändert und versiegelt. So entsteht unter städtischen Gebieten ein typisches Mosaik unterschiedlicher Böden.

Stadtböden können die typischen Bodenfunktionen, wie sie natürliche Böden zum Teil in sehr hohem Maße erfüllen, nicht oder oft nur sehr begrenzt erfüllen. Insbesondere die Schutz- und Filterfunktion ist sehr eingeschränkt.

